

Editorial

Liebe ISPPM-Mitglieder,
liebe Interessierte,

Mutter und Kind stellen eine einzigartige physiologische und psycho-soziale Einheit dar, die in der Schwangerschaft, bei der Geburt und nachgeburtlich Achtsamkeit, Schutz und Respekt erfordert. Das Geburtsmanagement folgt aber zunehmend ökonomischen Prämissen. Diese erzeugen Zeitdruck, Personaleinsparungen, das Bedürfnis nach Planbarkeit und technisch-medikamentöse Eingriffe. Gleichzeitig wurde der Einfluss von hebammengeleiteter Geburtshilfe zurückgedrängt. Nur noch wenige klinischen Geburten können vom Verlauf her als nicht medizinisch-technisch manipuliert gelten. Durch wenig hinterfragte medizinische Routinen geht das Bewusstsein für die Individualität und Einzigartigkeit eines jeden Geburtsprozesses und entsprechendes Erfahrungswissen verloren. Diese Entwicklung muss als ursächlich für viele Geburtsverletzungen, traumatische Erlebnisse bei Müttern und Kindern betrachtet werden, die weitreichende Folgen für das spätere Leben haben.

Bei der diesjährigen Tagung der ISPPM möchten wir das Wissen der ISPPM-Mitglieder und weiterer Experten zu diesem zentralen Lebensbereich in Vorträgen und Diskussionsrunden zusammenbringen und Auswirkungen gegenwärtiger Geburtsverläufe auf die Gesundheit von Müttern und Kindern erörtern.

Die Tagung wird von Prof. Dr. Sven Hildebrand, Hochschulprofessor mit dem Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Hochschule Fulda, und einem Team des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda organisiert.

Wir freuen uns darauf, praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im Rahmen der diesjährigen Kooperationstagung zu verbinden und so das wissenschaftliche Profil der ISPPM zu schärfen.

Es wäre eine große Freude, Sie zu dieser Tagung in Oktober begrüßen zu dürfen.

Ihr Vorstandsteam der ISPPM e.V.

Paula Diederichs, Amara Eckert, Alin Cotiga, Johanna Schacht, Otwin Linderkamp (komm.), Swen Galster (komm.)

Call for abstracts

Die Tagung richtet sich u.a. an Fachpersonen aus folgenden Berufsgruppen: Geburtshilfe, Pädiatrie, Pädagogik, Psychologie, Psychotherapie, Sozialpädagogik, Soziologie, Körpertherapie und Beratung

Die Tagung findet in den Vorlesungsräumen der **Hochschule Fulda** statt. Öffentliche Verkehrsmittel (ICE-Bahnhof und öffentlicher Nahverkehr) sichern eine **gute Anbindung des Tagungsortes an internationale Verkehrsknotenpunkte** (Autobahnanbindung und direkte Zugverbindung über Hauptbahnhof Frankfurt a.M. zum Flughafen Frankfurt a.M.).

Ziele unserer Tagung sind:

- Darstellung des Themenkomplexes aus einer **wissenschaftlichen, praktischen und multiprofessionellen Perspektive**
- **Förderung des Austauschs** aller beteiligten Berufsgruppen und gegenseitige Bereicherung

Die Tagung wird in vier Blöcke eingeteilt werden:

Block I: Prävention

Block II: Geburt

Block III: Krisenprävention

Block IV: Therapie

Vorgesehen sind Workshops, Diskussionsrunden und 15-Minuten-Vorträge zu den einzelnen Blöcken. Einzelne offene Workshops werden vor der eigentlichen Tagung angeboten, um den Themen mehr Zeit zu geben.

Wir möchten ausdrücklich auch jüngere Interessierte anregen, freie 15-Minuten-Vorträge einzureichen. Abstracts oder längere Beiträge können im zitierfähigen Tagungsband (Mattes Verlag) abgedruckt werden.

Bitte ordnen Sie Ihren Vorschlag einem der o.g. Blöcke zu und schicken uns Titel, Autoren und Abstract (maximal eine Seite) ihres Beitrags bis zum **15.03.2019 per E-Mail an info@isppm.de**.

Das ISPPM-Vorstandsteam wird auf der Basis Ihres Abstracts entscheiden, ob Ihr Beitrag für die Tagung geeignet ist. **Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Beitrag geeignet ist, können Sie vor dem 15.03.2019 per E-Mail um ein Gespräch mit einem Vorstandsmitglied bitten.**